

Mikro- und Makroanalyse

Affektive Störungen

Seminar Diagnostik

Master of Science Freiburg – SS 2011

Seminarleiter: Prof. Dr. J. Bengel

Referenten: Marie Drücker, Julie Kraft und David Slama

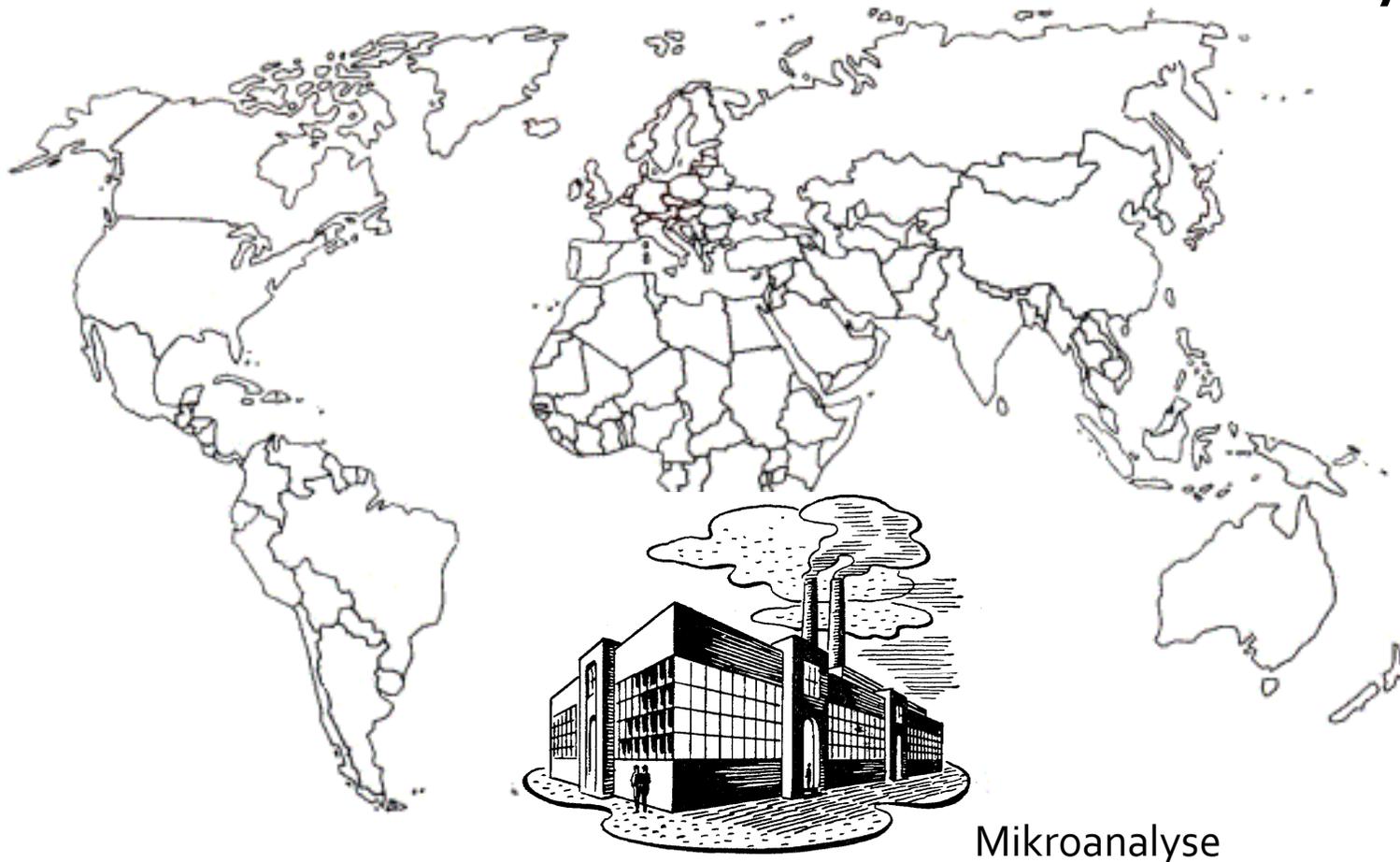
Was bisher geschah...

- Affektive Störungen
 - Diagnostisches Vorgehen
 - Diagnostische Instrumente
 - Fallvignette
 - Studie zu Prävalenzraten

- Fortsetzung folgt!

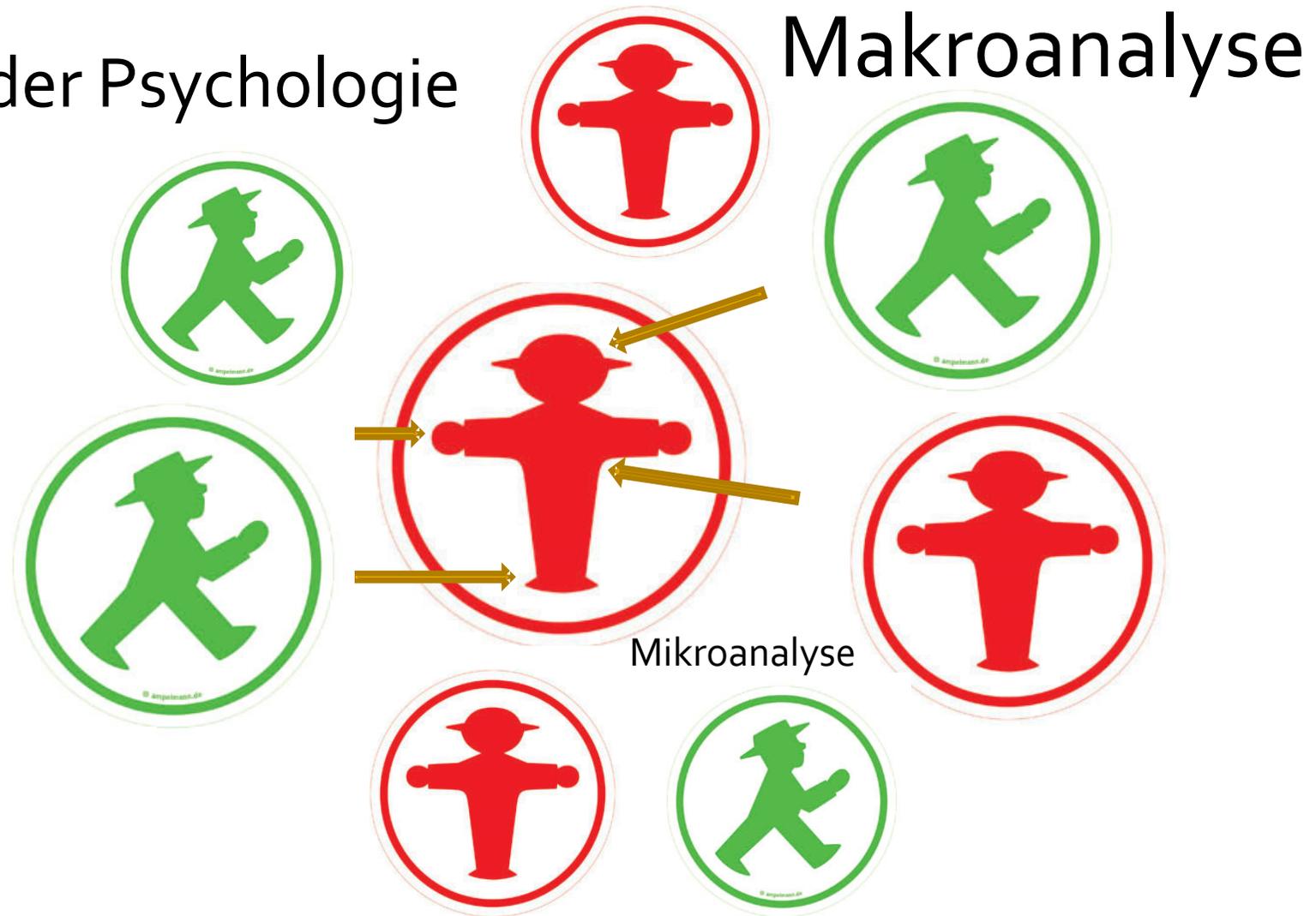
Mikro- vs. Makroanalyse

- Im Marketingbereich Makroanalyse



Mikro- vs. Makroanalyse

- In der Psychologie

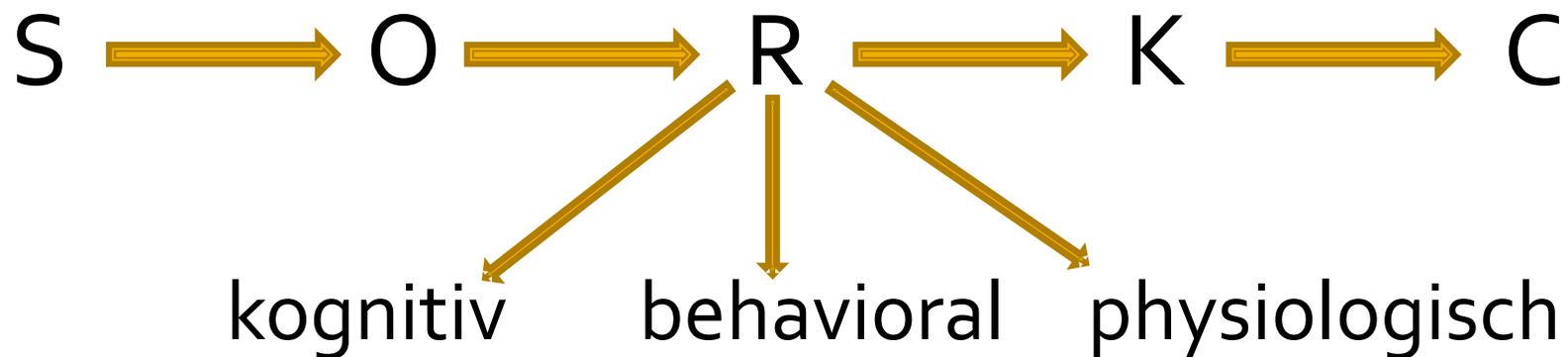


Mikro- vs. Makroanalyse

- Auslösende und aufrechterhaltende Faktoren einer psychischen Störung
 - Intraindividuelle Ebene → Mikroanalyse
 - Interindividuelle Ebene → Makroanalyse
- Oder...
- Verhalten in Situationen → Mikroanalyse
 - Situationsübergreifendes Verhalten → Makroanalyse

Mikro- vs. Makroanalyse

- Wie???
- Mikroanalyse z.B. über das SORKC-Modell



Mikro- vs. Makroanalyse

- Mikroanalyse z.B. über das SORKC-Modell:
einzelne Schritte:
 - Definition des Problemverhaltens
 - Beschreibung (R)
 - Vorausgehende interne und externe Stimuli (S)
 - Konsequenzen des Verhaltens (K)
 - Situationsübergreifende Faktoren (O)
- Individuelles Modell erarbeiten

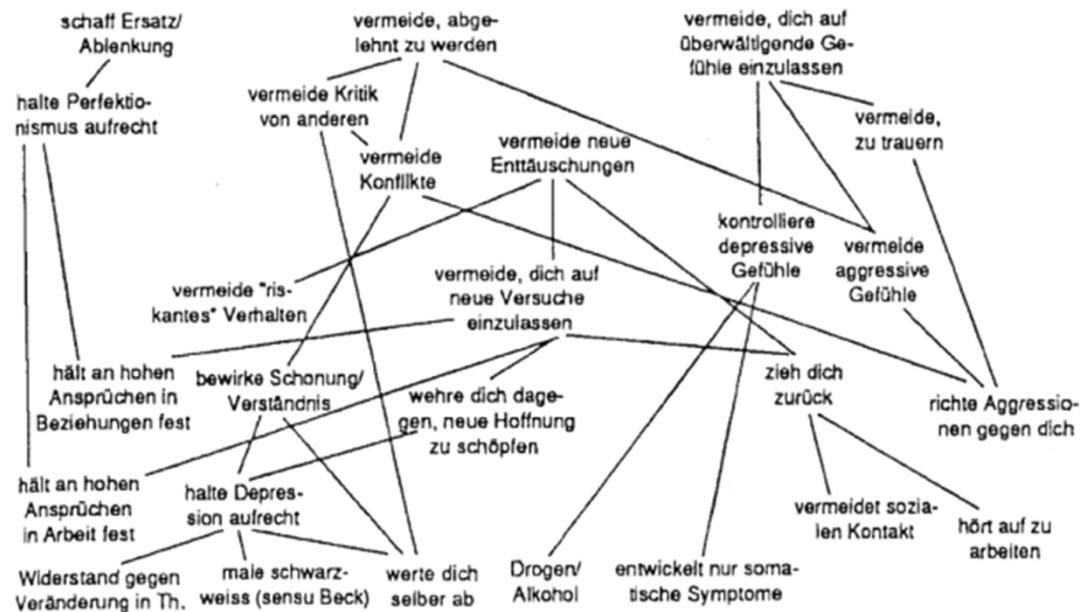
Mikro- vs. Makroanalyse

- Ziel???
- Rückmeldung und Behandlung

Plananalyse

Gesamtheit des Patienten

„Konzentration auf die hierarchische instrumentelle Struktur von Verhalten und Motiven“



Plananalyse

- **Grundeinheit:** der Plan
-> Planstruktur als das Gesamt der instrumentellen Strategien einer Person
- **Zweck:** Überblick über das instrumentelle Funktionieren eines Patienten -> Verständnis für Möglichkeiten & Anforderungen
- Probleme...entstehen aus plananalytischer Sicht daraus, dass diese selbst eine instrumentelle Funktion haben

Mikroanalyse

Mal ganz angewandt

Mikroanalyse

Gruppenarbeit

- ✓ 4er Teams
- ✓ Eure Aufgaben (20 Minuten):
 1. Wendet das SORKC Modell/ die Plananalyse auf die Fallvignette an!
 2. Welchen diagnostischen Nutzen hat das SORKC Modell/ die Plananalyse?
 3. Nutzt die strukturierten Informationen für die Entwicklung eines Therapiekonzeptes
- ✓ Gibt eure Ideen an die Anderen weiter (overhead Projektor)

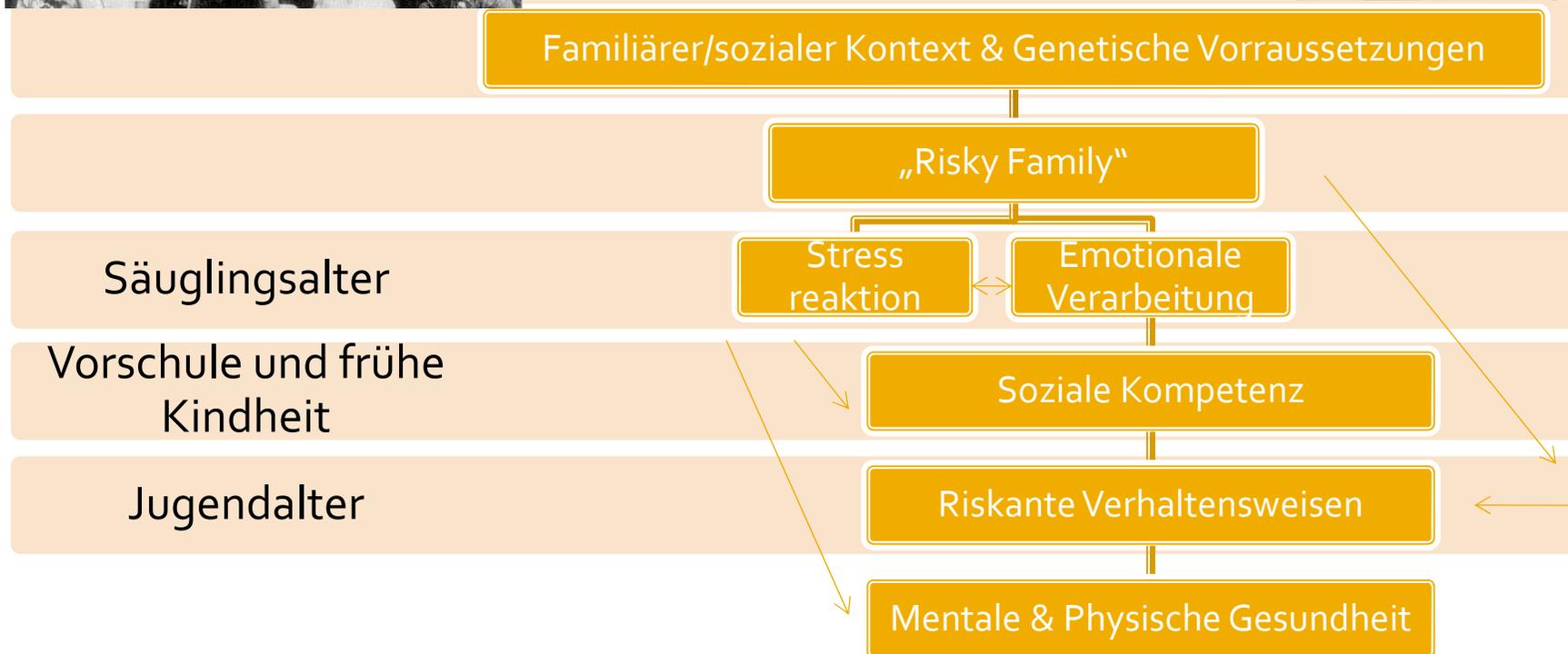
Interaktion der
verschiedenen Ebenen

Mikro- vs. Makroanalyse

The Risky Family

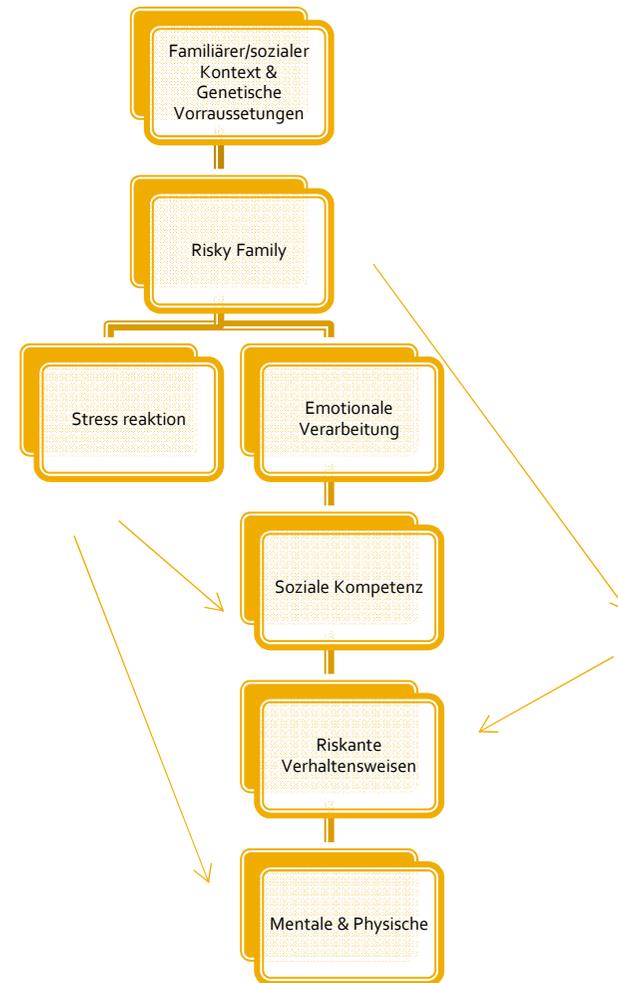


Interaktion der Ebenen: Risky Family (Repetti et al., 2003)



Studienbeispiele

- Studien
 - Sexuelle misshandelte von Frauen und Reaktivität der HPA-Axe (Heim, 2000)
 - Soziale Kompetenz und Prosoziale Modelle
 - Sozioökonomischer Status



Makroanalyse

Makroanalyse

Welche Faktoren in der Fallvignette sind auf der Makroebene relevant?



Makroanalyse

Welche Faktoren in der Fallvignette sind auf der Makroebene relevant?

- genetische Prädisposition -> rezidivierenden depressiven Erkrankung der Mutter u. älterer Familienmitglieder
- lerngeschichtliche Disposition -> Modell der Mutter (z.B. aggressiv in Konflikt- und Entscheidungssituationen); frühe Rollenverteilung in der Familie
-> Anerkennung nur für gute Leistungen: Versagensängste und generelle „Risikoscheu“ (Überkompensation durch schwere Aufgaben und Herausforderungen führt zur massiven Überforderung)
- massive Verunsicherung der Lebensplanung durch die mögliche Homosexualität des Mannes

Zum Nachlesen und vertiefen

Caspar, F.(2009). Plananalyse und Schemaanalyse. *Verhaltenstherapie & Verhaltensmedizin*, 30, 24-34.

Reinecker, H. & Gmelch, M. (2009). Modelle von Verhaltensanalysen: Vom S-R zum System-Modell menschlichen Verhaltens. *Verhaltenstherapie & Verhaltensmedizin*, 30 (1), 7-23.

Tuschen-Caffier, B. & Von Gemmeren, B. (2009): Problem- und Verhaltensanalyse. In: J. Margraf & S. Schneider (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie* (Band 1; S. 364-375). Heidelberg: Springer

www.psychologie.tu-dresden.de/i2/klinische/studium/interventionsprak-vt-verhaltensanalyse.ppt

<http://www.psychologie.tu-dresden.de/i2/klinische/studium/ss06/hoyer-bed-analyse-3.pdf>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Marketing-Konzept>